

Mein verehrtes Fräulein!

Nach dem Empfangen Ihres sehr geschätzten Briefes
 v. 8^{ten} d. M. bin ich, da ich bestmögliche Aufsicht,
 diese simltpennische Pinnle gegen den gütlichen Fr.
 Hmmer, unentwärtlich eingetretene ist, auch im
 geschnittenen Maße die Antikwäre meiner in,
 wachen Unwillen zu wickeln zu vermeiden
 sein; ich beschränke mich daher diesem Zweck
 Ihnen die frustlose jenseitige Aufsicht
 zu beschränken. Ich bin nunmehr Antikwäre in die
 von Ihnen, soviel für meine Pinnle und
 gegen meine Pinnle, immer vom Pinnle
 gehalten ist, kann ich nicht eingehen sein, als
 mir schon Antikwäre möglichst vom Leibe zu
 lassen, weshalb ich Sie um Verzeihung bitte,

man von ihnen, mit dem besprochenen General,
bilde sigmalistisches Anfluge seine Tugenden,
zu nützlichen.

Die Ihnen vortragenden Bücher des Cotta'schen
Min: Aufgabens mögen zwar allerdings ein,
fay und überhäufig sein, - das sind sie jedoch,
falls anständig und seine Tugenden. Unter
ander ist das Müller'sche ja gewiss, aber in
einem ganz andern Sinne.

Josephstadt

H.

wegen
des Anwesens

Thurn am Harz

11/12





Handwritten text, possibly a name or address, written vertically in cursive.

Handwritten text, possibly a name or address, written vertically in cursive.



Small handwritten mark or number, possibly "00".

Herrn v. Dreyer
Stamm, am 11. Okt. 52.

An die Collige

Weidmann'sche Buchhandlung

Leipzig.



100